

Rallye WM Irland Nov 2007

Fazit WRC Irland: es hat sich gelohnt, doch der Reihe nach.

Am Dienstag treten zwei Fotografen und ein Videoteam, teils mit Anhang, die Reise auf die grüne Insel an. Da aus verschiedenen Teilen Deutschlands kommend, trifft man sich in Dublin am Flughafen. Dann geht's mit zwei Mietwagen eines deutschen Herstellers Richtung Sligo. Die Fahrt ist nicht ohne, über 150 km geht es über enge Landstraßen und das links fahren, rechts sitzen sorgt für so einige Aha-Erlebnisse. Zu oft hat man beim Schalten noch den Türgriff in der Hand.

Die erste Ernüchterung erleben wir am Mittwoch beim Abfahren der Wertungsprüfungen (WP). Es regnet und die zugänglichen Zuschauerpunkte (ZP) scheinen zunächst unspektakulär. Die Top-Spots sind nur aus der Luft erreichbar oder mit großen Fußmärschen entlang der WP verbunden. Denn die Insel ist ein großer grüner Schwamm. Abseits der befestigten Wege gibt es hier nur Sümpfe, Moore oder Bäche, unterbrochen von Steinmauern, Hecken oder Zäunen. Alles mit Stacheldraht abgesichert. Für einen Mitteleuropäer ist das nur unter Einsatz seines Lebens zu überwinden. Auch wir haben Spuren davon getragen, seien es die schlecht heilenden Wunden oder die bis zu den Knien eingeweichten Hosen inklusive gefluteter Schuhe.

Wir wundern uns über die sauberen Straßen. Vermuten, das das Recce (Besichtigen der WPs) noch nicht stattgefunden hat und eröffnen einige Cuts, zeigen den Teams somit die richtige Linie. Das erweist sich als nicht ungefährlich, am Rand des Asphalt beginnt sofort der Sumpf oder ein Bach sucht sich seinen Weg. Doch die 2L Kit Car Verwandtschaft unseres Hired Cars läßt sich nicht verleugnen und trotz abgefahrener Sommerreifen, geht es gut voran. Am Abend steht fest, diese Strecken haben es in sich und es werden nicht alle Teilnehmer das Ziel erreichen.



Der Shake Down war im Nachhinein betrachtet der ‚schlechteste‘ Tag. Eine relativ kurze Strecke ohne große Highlights, nur von 7 bis 10 Uhr. Dank guter Vorbereitung und rechtzeitigem Kommen, war uns die Einfahrt in die WP noch vor Schließung möglich und wir hatten nicht weit zu laufen. Am Nachmittag stand dann Kultur auf dem Programm, etwas Land und Leute kennen zu lernen, immer auf der Suche nach einem guten Motiv fürs Intro. Abends ins Pub, Rallye-SuperSpecialStage live im TV schauen.

Tag1, Freitag geht es früh los, sehr früh. Halb fünf Wecken, halb sechs Abfahrt. Unsere Anfahrt zu WP2 ist recht lang und wir wollen vorab noch unsere Verbindungsetappe für den Wechsel von WP2 auf WP4 checken. Das erweist sich zeitlich dann als zu riskant und wird verworfen.

WP2, wir laufen vom ZP einen Kilometer in die WP zu unseren Cuts. Kein Streckenposten und etwa 20 Zuschauer bedeuten völlige Foto- und Videokreativitätsfreiheit. Noch immer gibt es dort nur unsere Linie, die ersten WRCs (World Rallye Cars) zeigen uns, wir lagen nicht falsch. Als das Feld durch ist, sind die Cuts gut einen Meter breit und einen halben tief. Zwei Abflüge an dieser Stelle bestätigen unser gutes Gespür, beide Autos konnten die Rallye leicht beschädigt fortsetzen.

Die beiden anderen WPs des Tages sind ok, können den Vormittag aber nicht toppen.



Absolutes Highlight des Tages ist die Verbindungsetappe zurück in unserem Park Ferme, die Heimfahrt zurück ins Quartier. Um 20:00 Uhr kommt die Rallyezusammenfassung im irischen TV. Uns bleiben für die 80km weniger als 1 Stunde. Um dem Verkehrschaos in Sligo zu entgehen, wählen wir die kürzeste Strecke, engste Nebenstraßen, absolut kein Verkehr und Regen. Doch dank Karte, Navi und Ansage geht es schneller als erwartet durch die Dunkelheit. Unser Kit Car trotz dem rutschigen irischen Asphalt und dank guter Gewichtsverteilung gehen auch die Kuppen voll. Schweißgebadet, der eine mit dicken Armen, der andere mit heißer Stimme, die zwei hinten entspannt und bester Laune, erreichen wir pünktlich das Haus und haben die erste 80km WP in den irischen Boden gebrannt. Einzig das Betätigen der Handbremse mit Links und das Drift einleiten, halten und abfangen mit Rechts bereitet noch einige Schwierigkeiten. Doch daran wurde gearbeitet...

Tag 2, Samstag geht es wieder früh los, diesmal nach Nord Irland. Auch hier war es vorteilhaft, sich die Strecken und Zufahrten vorher anzuschauen.

An WP11 haben wir etwas Pech, ein Zuschauerpunkt mit sehr vielen Zuschauern und vielen Marshals, die ausnahmslos überaus freundlich waren. Doch diesmal zuschauen hinter der Absperrung. Das ist nicht weiter schlimm, da wir nach Sebastien Loeb sowieso die WP wechseln. ...

Bei WP13 gelingt uns trotz 2000 Zuschauern die Zufahrt bis fast an die WP. Die Iren parken an der erstbesten Möglichkeit. Zustände wie in Südeuropa gibt es hier nicht. Es bleiben 5 min bis zum ersten Auto. Punktlandung. Direkt neben dem WRC-TV Team machen wir super Aufnahmen. Auch wurde die Bekanntschaft mit dem bisher unbekanntem fünften Teletubbi gemacht. Der war als Streckenposten tätig, komplett bekleidet in Neongelb, nur 1,50 groß, dafür ebenso breit. Vielleicht tauchen ja noch irgendwo Fotos auf...

Mittags umsetzen zur WP14, auch hier wurden nur Nebenstraßen genutzt und einige neue WPs entdeckt. Manche erinnerten an Finnlands Sprungkuppen und das Serienfahrwerk wurde bis zur Belastungsgrenze gefordert.

Tag3, Sonntag, noch einmal früh raus. Noch einmal nach Nord Irland zur WP17. Und schon wieder stehen wir direkt neben den Leuten von ISC und machen unsere Fotos und Videos.

Am Mittag zurück Richtung Sligo, wo die letzte WP auf einer Halbinsel stattfindet. Durch einen glücklichen Umstand sind wir neben den Offiziellen, die einzigen, die mit dem Auto auf die Halbinsel bis direkt an die WP ranfahren. Alle anderen Zuschauer hatten einen 5 km langen Fußmarsch vor sich oder warteten auf die Shuttle Busse. Für uns waren es nur einige Meter, eine einmalige Kulisse bildet den Hintergrund für unsere letzten Aufnahmen und ist gleichzeitig der Abschluß einer richtig schönen Woche WRC Rallye Irland.

